

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 28. Februar 1947

Nachlass Faulhaber 10025, S. 121

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Freitag, 28.2.47. 7.00 Uhr in der heiligen Messe Venators, dann zum Frühstück.

Pater Rösch, Mitarbeiter und Nachfolger von Direktor Fritz. Berichtet über die unglücklich verlaufene Besprechung der Internationalen katholischen Caritas in Luzern, gescheitert an Crivelli. Zentrale Paris wurde abgelehnt. Stuttgart in der Caritasarbeit für Deutschland. Die fünf verlorenen Wagen und jetzt wieder sechs angemeldet. Über schweizer Verhältnisse. Er lobt sehr den Geistlichen Stegerwald, den Sohn des Reichsministers, der dort arbeitet - ich nenne Kellner.

Der neue Pfarrer Kainzmaier stellt sich vor in Dorfen, die Seelsorge dort.

Frau Pfitzer - für den Bruder in Hammelburg. Ich kann nichts tun für einzelne, höchstens für Gruppen wie Geistliche eine Eingabe: alle über 60 Jahre sollen frei sein. Er war SS und in Charge. Es wird alles der Spruchkammer zugewiesen.

18.00 Uhr Frau Schwarzwälder mit Herrn Oberamtmann - Familie Zahner will jetzt nicht mehr in ihr Haus zurück. Ich kann nicht kündigen. Sie werden wieder krank unter der bösen Nachbarschaft. Ich müßte doch andere nehmen. Auf die Dauer werden die Bischöfe nicht mehr geschont. Soll mit der Familie selber sprechen.